

Hunderte Jungschützen feiern sich und die Gemeinschaft



Beim prächtigen Festzug der Jungschützen war auch die Jugend der St.-Quirinus-Bruderschaft Millen dabei.
Fotos: Heinz Eschweiler



HEINZ ESCHWEILER

Bruderschaften aus dem gesamten Diözesanverband reisen nach Tüddern, um die Jugend zu feiern. Der Nachwuchs des Bezirksverbands Geilenkirchen zielt besonders gut.

SELFKANT Chapeau, St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft! Der Diözesanjungschützentag 2024 unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Norbert Reyans war ein absolut gelungener Jungschützentag. Es gab eine hervorragende Organisation mit zahlreichen Highlights wie beispielsweise dem farbenprächtigen Festzug und dazu eine Jungschützenmesse, die allen unter die Haut ging und von der Dudelsackband der Castle Piper musikalisch begleitet wurde. Diözesanpräses Monsignore Norbert Glasmacher aus Düren würdigte eindrucksvoll das Schützenwesen in seiner Predigt.

40 Schützenfahnen im Festzug

Der anschließende Festzug war ein weiterer Glanzpunkt – die rund 40 Schützenfahnen aus dem Diözesanverband Aachen sorgten für ein farbenprächtiges Bild, die Parade vor dem Programmstart auf dem Dorfplatz war eine gelungene Werbung für die alte Tradition, die Glaube, Sitte und Heimat würdigt. Zahlreiche Schützenbruderschaften aus dem großen Diözesanverband – angefangen vom Bezirksverband Schleiden aus der Eifel bis zum Verband Schwalmtal bis zum Niederrhein – waren dabei. Über tausend Schützen und Jungschützen sorgten für ein tolles Bild.

„Das Schützenwesen ist mehr als nur schießen und marschieren“, sagte der scheidende Diözesanschülerprinz Ian Ruers. Er lobte den Gemeinschaftssinn. „Bei uns gibt es niemals Streit, es ist gut, so eine Gemeinschaft hinter sich zu haben. Ich bin gerne Jungschütze“, sagte der 15-Jährige. Die große Gemeinschaft, wie Ian Ruers sie beschrieb, war bei den hunderten Jungschützen spürbar. Auch Mädchen waren zahlreich vertreten. „Es macht unheimlich Spaß“, umschrieb die 14-jährige Fiona Hacken aus Millen ihre Begeisterung für die Freundschaft und Kameradschaft, die sie im Schützenverein erlebt.

Fiona Hacken betreibt auch den Schießsport begeistert. Sie war auch diesmal bei den Schießwettbewerben vorne mit dabei. Generell sammelte die Jugend des Dekanatsverbands Gangelt-Selkant wie auch der Bezirksverband Heinsberg viele Podestplätze bei der großen Siegerehrung in der proppenvollen Westzipfelhalle – ein weiterer Höhepunkt dieses Diözesanjungschützentages.

Die Siegerehrung war sehr emotional. Besonders als zu dem Song „Time to say goodbye“ die scheidenden Jung-Majestäten ihre Prinzenketten abgeben mussten. Und dann erklang „We are the Champions“ und die neuen Würdenträger wurden gewürdigt. Wobei der Bezirksverband Geilenkirchen bei der Siegerehrung besonderen Grund zur Freude hatte. Franziska Neumann von der St.-Rochus-Bruderschaft Boscheln errang die Prinzenwürde. Die Bezirksprinzessin kann sich nun die Diözesankrone aufsetzen und hat eine Chance auch die Bundeskrone zu erringen.

Der letzte Wettbewerb des Tages mit dem Bambiniprinzenschießen in der Westzipfelhalle war der zweite Husarenstreich des Bezirksverbandes. Johannes Brüggemann von der Vereinigten St.-Sebastianus-Junggesellen-Schützenbruderschaft Geilenkirchen jubelte, den Superschuss konnten alle auf der Leinwand (Lasergewehr) mitverfolgen. Geilenkirchens Bezirksbundesmeister Christian Küppers und Schießmeister Herbert Haselör ballten die Fäuste zur Siegerpose – jetzt haben sie gleich zwei Diözesanmajestäten. Überreicht wurde auch die Prinzenstandarte des Diözesanverbandes Aachen, Tüddern übergab an St. Rochus Boscheln. Schülerprinz im Diözesanverband wurde Joel Hermanns von St. Sebastianus Weiden (Bezirksverband Würselen).

Auch das Rahmenprogramm des Jungschützentages motivierte die Jugend so richtig. Beim Menschenkickerspiel ballte die Schützenjugend aus Tüddern und Millen als Team die Faust. Sie besiegte die teilnehmende Jugend des SC Selfkant und feierte den Selfkantsieg.